Unfallflucht mit Klapprad

Kirchheim. Bei einem nicht alltäglichen Verkehrsunfall ist am Montag in Kirchheim ein Kickbord-Fahrer leicht verletzt worden. Der 44-Jährige überquerte gegen 19.20 Uhr bei grüner Fußgängerampel die Steingaustraße. Dabei kam es zum Zusammenstoß mit einer entgegenkommenden unbekannten Radfahrerin. Offenbar hatte die Frau nicht auf den Skater geachtet.

Die Radlerin stieß mit dem Kopf gegen den Kopf des 44-Jährigen, welcher anschließend auf die Fahrbahn stürzte. Auch das Fahrrad der Frau fiel auf die Straße. Ungeachtet des Unfalls hob die Radfahrerin das Fahrrad auf und fuhr in Richtung Kolbstraße davon. Der Skater begab sich nach dem Unfall selbst zum Arzt. Die Polizei bittet Zeugen des Unfalls, sich zu melden unter der Telefonnummer 07021/5010 zu melden.

Bei der Radfahrerin handelte es sich um eine Frau Anfang Zwanzig, etwa 170 Zentimeter groß, mit schwarzen, schulterlangen, offenen Haaren. Sie war bekleidet mit einer kurzen Hose sowie einem T-Shirt und benutzte ein Klapprad. lp

Rollerfahrer achtet nicht auf Verkehr

Kirchheim. Nur Blechschaden hat es bei einem Verkehrsunfall am Montagabend in Kirchheim gegeben, als ein 19 Jahre alter Rollerfahrer mit einem Auto in der Hegelstraße zusammenstieß.

Der Kirchheimer war gegen 22.30 Uhr stadtauswärts unterwegs. Er kam von der Stuttgarter Straße und wollte an der Kreuzung zur Schöllkopfstraße nach links abbiegen.

Ohne auf den Gegenverkehr zu achten, fuhr er in den Kreuzungsbereich ein und stieß mit dem Opel Corsa eines 54 Jahre alten Kirchheimers zusammen, der auf der Hegelstraße stadteinwärts fuhr. Am Roller und Auto entstand ein Schaden von etwa 5000 Euro. lp

Ausflug zu Picassos Passionen

Kirchheim. Die Regionalgruppe Kirchheim des Schwäbischen Heimatbundes lädt ein, zu einer Fahrt am Sonntag, 24. Juli, zur Ausstellung „Picassos Passionen“ in Lindau.

Pablo Picasso gilt als einer der bedeutendsten Wegbereiter und Repräsentanten der modernen Kunst. An fast allen großen avantgardistischen Strömungen der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts hatte der spanische Maler, Zeichner, Bildhauer, Grafiker und Objektkünstler entscheidenden Anteil.

Die Ausstellung in Lindau widmet sich den großen Passionen des Meisters, denen im Leben wie in der Kunst seine besondere Hingabe galt.

Abfahrt ist mit der S-Bahn um 8.21 Uhr am Kirchheimer Bahnhof.

Interessierte sollten sich bei Ruth Müller-Kneile unter der Telefonnummer 07021/6283 anmelden. pm

Sommerfest auf dem Rambouilletplatz

Kirchheim. Zwei Wochen lang gibt es wieder viele tolle Angebote beim Sommerfest auf dem Kirchheimer Rambouilletplatz.

Zum Auftakt am Sonntag, 31. Juli, sind die Besucher beim Teckshop zum Weißwurstfrühstück mit Musik und Ponyreiten eingeladen.

Internationale Spezialitäten werden jeweils abends, ab 18 Uhr von Montag, 1. bis Freitag, 5. August angeboten.

Bei der anschließenden Spiel- und Spaßwoche von Montag, 8. bis Freitag, 12. August können Kinder von 14 bis 16 Uhr ein buntes Programm erleben. Neben der Holzbrennerei und der Hüpfburg gibt es die Möglichkeit zum Perlenbasteln, Backen und Anfertigen von Gipsabdrücken.

Ein ausführliches Programm ist am Rambouillettreff ausgehängt. pm

Informativ von A bis Z
DER TECKBOTE
KIRCHHEIMER ZEITUNG

Zum 50. Geburtstag gab es Ständchen in Variationen und mit fleißiger Mithilfe der Gäste. Fotos: Sabine Ackermann

„Schaffet die au ebbes?“

Die Jugendhilfe-Einrichtung Ziegelhütte in Ochsenwang besteht seit 50 Jahren

Seit 50 Jahren ist die Jugendhilfe-Einrichtung Ziegelhütte in Ochsenwang eine feste Größe im Kreis Esslingen. Das wird ausgiebig gefeiert.

SABINE ACKERMANN

Bissingen. „Ha noi, was machet die do da ganza Tag, schaffet die au ebbes?“ Bestimmt sei dieser Spruch zur Jugendhilfe-Einrichtung anfangs oft gefallen, vermutet Bürgermeister Marcel Musolf und erntet damit gleichwohl Gelächter und Kopfnicken.

So gar nicht Mainstream, vielmehr reserviert beäugt, mag die tägliche pädagogische Arbeit auf der Ziegelhütte einem Außenstehenden manchmal im übertragenen Sinne vorkommen, wie die Suche nach wertvollen Edelmetallen in einem Bergwerk. „Jeden Tag aufs Neue die mühevolle Suche nach einem Zugang zu einer unschätzbaren Ader. Diese will zunächst aber gefunden, untersucht und dann mühsam, gar langwierig behoben werden“, so der Schultes aus Bissingen. Bedeute dies im Erfolgsfall ein kaum zu greifendes Glücksgefühl für alle Beteiligten, bliebe im weniger günstigen Kasus allein die harte Arbeit für einen gescheiterten Versuch im Gedächtnis.

Mit Glockenklang begrüßte Hendrik van Woudenberg zuvor die Gäste in der luftigen Scheune. Zahlreiche Weggefährten, Freunde und Gönner, Ehrengäste und Sponsoren haben sich auf den Weg gemacht, um das 50-jährige Wirken dieser außergewöhnlichen Jugendhilfe-Einrichtung zu feiern. Bis zu 40 Heranwachsende erhalten in Schule, Werkstätten, Wohngruppen und Wohngemeinschaften Erziehungshilfe auf anthroposophischer Grundlage.

Auch Landrat Heinz Eininger schaffte es noch pünktlich, war für ihn seine Anreise ein angenehmer „Kaltstart“ aus dem stickigen und autoüberfüllten Neckartal. Die Ziegelhütte verbinde er mit langjährigen, tief verwurzelten sowie verlässlichen Mitarbeitern, die allesamt mit Herzblut dabei seien. „Ohne Unterstützung wären viele Jugendliche einer Belastungs- und Krisensituation ausgesetzt. Mit guter Arbeit bringe man hier junge Menschen auf die Lebensspur.

Derzeit gebe es 34 stationäre Heimplätze und sieben intensive Familienhilfen, die außerhalb betreut werden“, berichtet der oberste Kommunalbeamte des Landkreise Esslingen. „Hörsch, no isch Heimerziehung doch was wert“, flüstert nach dessen Laudatio eine ältere Dame ihrem Mann ins Ohr.

Nach den ersten Reden standen die Hauptpersonen im Fokus. Die bereits beim Kunst- und Aktionspfad für klangvollen Hörgenuss sorgten. Launig verteilte die Leiterin der Trommelgruppe Simone de Picciotto, verschiedene Klanginstrumente an die Besucher. Ob sie wollten oder nicht, sie durften nach kurzer Einweisung damit begleiten und das Ergebnis konnte sich hören lassen. Mainstream lässt grüßen.

„Freiheit auf der einen und Struktur auf der anderen Seite? Grüne Hölle oder Paradies?“ Auch Schulleiter Manfred Trautwein äußerste seine Gedanken zur Ziegelhütte. „Wer gebraucht wird, trotz seiner Fehler, hat Wert“, betont er und ergänzt: „Hier lernen die Jugendlichen, wie die Welt geht“.

Neben vielen Dankesworten gab es zwischendurch auch den ein oder anderen Scheck oder andere Geschenke. Letztere hatten auch die Heranwachsenden vorbereitet, so wurden aus historischen Ziegeln hübsche Kerzenhalter gefertigt. Der langjährige Mitarbeiter Volker Kirchner hatte sich bereits als Achtjähriger 1946 von Eckwälden auf nach Hepsisau zum Michaelshof gemacht und kehrte zu diesem 1966 als ausgebildeter Landwirt zurück. Und blieb. Kein Wunder, dass der 78-jährige jede Menge zu erzählen hatte. „Kurz halten, geht bei mir nicht“, verkündet der Senior. Schließlich gab es noch spontane Gesangseinlagen wie der „Zum-Geburtstag-viel-Glück-Kanon“ von Lehrerin Anne Glanz dirigiert, das Theaterstück „Das große Lalelu“ und Hofführungen. Gleichfalls ein Hingucker war die drei Meter hohe Janus-Holzstatue, in 200 Stunden von Rudolf Mrazek geschnitzt.

Entwicklung der Ziegelhütte

1966	Kauf Hof Ziegelhütte
1971	Beginn der Behindertenhilfe
1973	Kauf Haus Markwarthof
1980	Kauf Hof Randeck
1983/84	Aufführungen „Parzival“
1985	Kauf des heutigen Schul- und Werkstattgebäudes
1993	Umwandlung zur Jugendhilfeeinrichtung
2000	Gründung des Vereins Hof Ziegelhütte mit Überlassung von Liegenschaften
2001	Kauf Gebäude Jesingen (Außenwohngruppen)
2002	Autonomie innerhalb des Trägervereins
2006	Eröffnung Agentur Freiraum in Weilheim
2008	Aufführungen „Der Mann von La Mancha“
2011	Kauf Ziegelwald und Staffelhau
2012	1. Kunst- und Aktionspfad
2015	Erbpachtvertrag Alter Schafstall, Start Projekt Berufsorientierung, 2. Kunst- und Aktionspfad ack

Zuwachs auf allen Ebenen

Der Kirchheimer Eine-Welt-Verein freut sich über das erfolgreichste Jahr seines Weltladens seit der Gründung

Der Kirchheimer Weltladen verzeichnet viel Plus: Beim Umsatz, der Zahl der Mitarbeitenden, bei Projekten, Plänen, Partnerschaften und deren Umsetzung.

Kirchheim. „Mehr“ ist normalerweise keine Maxime im Denken und Handeln der Aktiven des Eine-Welt-Vereins Kirchheim. Es sei denn, sie ziehen in ihrer Mitgliederversammlung die Bilanz des Vorjahres ihrer Geschäftsstelle, des Weltladens, den sie in der Dettinger Straße selbstbewusst als Fachgeschäft für Fairen Handel betreiben. In der Rückschau auf 2015 kommen sie um den Begriff „Mehr“ nicht herum.

„Die zurückliegenden zwölf Monate waren arbeitsreich, abwechslungsreich und erfolgreich“, bilanzierte Songard Dohrn, die Vorsitzende und begann aufzuzählen. Die Zahl der Mitarbeitenden betrage jetzt über 40. Alle arbeiteten ehrenamtlich, mit drei Ausnahmen: Den qualifizierten Fach- und Führungskräften im Fairen Handel. „Damit dürften wir auch für die Zukunft gut aufgestellt sein“, freute sich die Vorsitzende und fuhr fort, von Erfolgen zu sprechen. Die verzeichne der Verein auch bei dem, was er sonst noch alles auf die Beine stellt. Songard Dohrn und ihre Mitstreiter im Eine-Welt-Verein werben unermüdlich dafür, wie Fairer Handel erfolgreich funktionieren kann und wie wichtig er ist für eine gerechte und soziale Zukunft weltweit.

Diese Zukunft hat hoffnungsvolle Farben, zu sehen auf den Bildern der Ausstellung zweier junger Künstler, die im Mai die Wände im Weltladen geziert hatten. Das nächste Großprojekt wird die Einführung der regio-fairen Stadtschokolade, eine erfolgreiche Zusammenarbeit von Stadtverwaltung, Weltladen, Steuerungsgruppe Fair Trade Town und der Produzentin Sandra Hornung vom Sulzburghof in Lenningen. Songard Dohrn: „Ein guter Beweis dafür, dass sich Regionalität und Fairer Handel gut miteinander verbinden lassen.“ Die Familienbildungsstätte biete außerdem im Herbst einen Basis-Kochkurs mit fair gehandelten und regionalen Lebensmitteln an. Auch beim Nachhaltigkeitstag der evangelischen Kirchengemeinde Lindorf und Ötlingen an Christi Himmelfahrt war der Weltladen Kooperationspartner. Dann sei es Zeit geworden, viel Geld mit viel Sinn und Verantwortung auszugeben. 5000 Euro spendete der Verein an die „Landkauf Heiveld-Kooperative Südafrika.“ Diese will mit dem Geld eine Farm zum Anbau von Bio-Roiboos-Tee in Südafrika kaufen. Für die Kleinbauern bedeute dies einen wichtigen Schritt in eine sichere Existenz und eine selbstbestimmte Zukunft.

Sehr erfolgreich und motivierend für beide Seiten laufen nach Songard Dohrns Worten die beiden Schulkooperationen mit Raunerschule und Schöllkopfschule. Mit beiden Bildungseinrichtungen betreibe der Verein seit mehreren Jahren eine Bildungspartnerschaft. Während der Verein für diese Arbeit in die Schulen geht, brauche er für seine Arbeit mit anderen Klassen und Gruppen ein „Mehr“ vor Ort – mehr Platz. Für diese Arbeit und fürs monatliche Ladentreffen des gesamten Teams würde man gerne einen größeren Raum in der Nähe des Weltladens mieten. Ihr Appell an die Anwesenden: „Wer etwas weiß, bitte melden.“

Auch andere Vereinsmitglieder wurden aktiv: Mehrere Bildungseinheiten zum Fairen Handel für das Ladenpersonal boten Marianne und Ingo Wiesenfarth an. Das Bildungsprojekt BNE (Bildung für nachhaltige Entwicklung), das Hans-Werner Schwarz bei der Stadt Kirchheim angestoßen habe, sei am Werden. Man wolle den Schulen ein Angebot machen, sich Referenten zu verschiedenen Themen aus dem Bereich „Globales Lernen“ einladen zu können.

Ein neues Gesicht gibt es im Vorstands-Quintett. Dorothee Mühlenbruch gibt ihre Aufgabe als Beisitzerin aus beruflichen Gründen an Iris Beuter-Rusko ab. Die anderen vier bekamen ebenso wie diese das einstimmige Votum der Mitglieder: Songard Dohrn als Vorsitzende, ihre Vize Barbara Fischer, Protokollführerin Ursula Bombera und Kassenverwalterin Barbara Schneider.

Letztere konnte sich angesichts der ausführlichen Vorarbeit Dohrns kurz fassen. Das Fazit der Finanzfachfrau: Der Weltladen stehe gut da, beim Umsatz ebenso wie beim Personalstand.

Den Schlusspunkt unter die Versammlung setzte eine angeregte und lange Diskussion unter den Anwesenden über Sinn, Umsetzung und Ziele des Fairen Handels. Unter anderem wurde angefragt, ob nicht die Stadt Kirchheim als Fairtrade Town dem Eine Welt Verein kostenlos Räumlichkeiten für die Bildungsarbeit zur Verfügung stellen könne. Dies sei ja auch der Fall bei der Volkshochschule, der Familienbildungsstätte und anderen Einrichtungen. Diese Ansinnen fand bei den Vereinsmitgliedern breite Zustimmung. mk